

EIN BEZIRK WIRD GRÜN

—

**GRÜN MACHT DEN
UNTERSCHIED**

**FÜR MARZAHN-HELLERSDORF
EIN BEZIRK
WIRD GRÜN!**

Liebe Wählerin, lieber Wähler,

5 Marzahn-Hellersdorf ist vielfältig, ein Bezirk mit großem Potential, mit viel Natur und zugleich ein Bezirk mit Gegensätzen. In den vergangenen fünf Jahren haben wir mit unseren Bezirksverordneten dazu beigetragen, dass dieser Bezirk seine Stärken und Potentiale weiter ausbauen kann.

10 Gleichzeitig haben wir viele Ideen für die Zukunft entwickelt, von denen wir Sie überzeugen möchten. Wir möchten einen lebenswerten Bezirk mit Ihnen gestalten. Damit wir in einer Stadt für alle auch einen Bezirk für alle bekommen, wollen wir einen Wandel in der Politik vollziehen.

15 Wir wollen weg vom kurzfristigen Denken, weg von Politik aus Hinterzimmern hin zu einer transparenten und bürger*innennahen Politik mit nachhaltigen Entscheidungen. Dabei setzen wir auf Ihre Beteiligung! Mit Ihrer Stimme für uns, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, wählen Sie: einen sozial gerechten Bezirk, der Maßnahmen gegen den Klimawandel ergreift, einen Bezirk, der seine Bürger*innen beteiligt, einen Bezirk, der für Generationengerechtigkeit, die Gemeinschaft von Jung und Alt und gegen Fremdenhass steht, und einen Bezirk, bei dem Investitionen in Bildung keine leeren Versprechungen bleiben.

20 **Deshalb bitten wir Sie bei der Wahl am 18. September: ALLE STIMMEN BÜNDNISGRÜN!**

INHALT

	Kapitel 1: Für ein demokratisches und weltoffenes Marzahn-Hellersdorf	2
25	Kapitel 2: Gut wohnen, leben und arbeiten in Marzahn-Hellersdorf	5
	Kapitel 3: Perspektiven für die Jugend, gute Bildung und lebenslanges Lernen	7
	Kapitel 4: Umweltfreundliches Marzahn-Hellersdorf	10
30	Kapitel 5: Ökologische Stadtentwicklung und klimagerechte Mobilität	13
	Kapitel 6: Die Wirtschaft im Bezirk zukunftsfähig gestalten	16
35	Kapitel 7: Bürger*innenrechte als Politik ernst nehmen	17

KAPITEL 1

Für ein demokratisches und weltoffenes Marzahn-Hellersdorf

40

In Marzahn-Hellersdorf leben Menschen mit unterschiedlichen Lebensweisen, Zielen und Ideen. Genau das macht unseren Bezirk so lebenswert. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN werden diese Vielfalt erhalten und Toleranz, Gleichberechtigung und Integration aller Menschen im Bezirk verbessern.

45 Den sozialen Zusammenhalt stärken

Um dies zu erreichen braucht es Menschen, die sich für diese Werte einsetzen und im täglichen Leben dafür eintreten. Und davon gibt es viele in Marzahn-Hellersdorf. Sie engagieren sich ehrenamtlich in Vereinen, beraten ihre Mitmenschen in schwierigen Situationen, organisieren nachbarschaftliches Leben oder engagieren sich in der Flüchtlingshilfe. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen diese

50 Menschen unterstützen und Nachbarschaftsinitiativen stärker fördern. Denn gerade dieses Engagement ist es, das den sozialen Zusammenhalt im Bezirk stärkt.

Gleiche Rechte und Pflichten für Frauen und Männer

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen in Marzahn-Hellersdorf ein modernes Rollenbild von Frau und
55 Mann fördern. Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt für Frauen und Männer muss gefördert werden. Mütter und Väter sollen bei der Umsetzung einer gewaltfreien Erziehung unterstützt werden.

Willkommenskultur und Integration für geflüchtete Menschen

60 Wir freuen uns über die große Hilfsbereitschaft vieler Menschen für die ankommenden Flüchtlinge in unserem Bezirk. Diese gelebte Willkommenskultur wollen wir unterstützen. Das Bezirksamt muss hierbei noch besser als bisher die verschiedenen Herausforderungen koordinieren. Auch dafür engagieren sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Marzahn-Hellersdorf im Bündnis für Demokratie und Toleranz.

65

Dort wo es engagierte Bürger*innen gibt, wollen wir unterstützen und ehrenamtliche Arbeit sichern. Dazu zählt auch, finanzielle Verantwortung zu übernehmen, wenn dies für die gemeinsamen Ziele nötig ist. Wir setzen uns dafür ein, ergänzend zu unserer Freiwilligenagentur dezentral in den Stadtteilzentren ein professionelles Freiwilligenmanagement zu ermöglichen. Darüber hinaus wollen wir die
70 Anerkennungskultur verbessern. Denn nur zusammen wird es gelingen, trotz begrenzter bezirklicher Ressourcen, den geflüchteten Menschen ein Ankommen in Würde und Integration zu ermöglichen.

Dabei muss allen klar sein, dass die Integration auch unseren Bezirk verändern wird. Im Sinne einer serviceorientierten Verwaltung wollen wir für den Anfang ein gebündeltes Leistungsangebot für gutes
75 Ankommen anbieten. Ein solches ‚Willkommenszentrum‘ soll Anlaufstelle bspw. für Fragen der Unterbringung, zu Schul- und Kitaplätzen sowie zur gesundheitlichen Versorgung sein. Dabei hilft die Zusammenführung der bezirklichen Leistungen, die nötigen Sprachmittler*innen vor Ort zu haben. Darüber hinaus wollen wir den Integrationsbeirat und den Integrationsausschuss der Bezirksverordnetenversammlung besser koordinieren und in einer belastbaren Struktur
80 zusammenführen. Klar ist: auch neu zugewanderte Gruppen wollen wir in die etablierten Strukturen einbinden.

85 **Mitmachen und Dazugehören**

Zu einer guten Integrationspolitik gehört die Teilhabe von Anfang an. Um die Integration zu erleichtern, setzen wir uns dafür ein, nach dem Modell der Stadtteilmütter Geflüchtete fit zu machen, um anderen Geflüchteten unkompliziert helfen zu können. Neben einem schnelleren Zugang zu berufsbezogenen Sprachkursen wollen wir dazu unsere Volkshochschule weiter unterstützen, um die Sprachförderung der Flüchtlinge auszubauen. Auch die Jobcenter müssen ihre finanziellen und personellen Möglichkeiten für eine schnelle Integration der Flüchtlinge nutzen. Sobald Flüchtlinge ihr Asylverfahren abgeschlossen haben, sind die Sozialämter der Bezirke für ihre Unterbringung und Versorgung zuständig. Unser Sozialamt braucht dafür dringend kurzfristige personelle Aufstockung. Aber auch auf die Jugend- und Bürgerämter kommen höhere Fallzahlen zu.

95

Stadtteilzentren stärken

Unseren Stadtteilzentren spielen für all diese Herausforderungen eine wesentliche Rolle. Für die meisten Bürger*innen aber auch für Geflüchtete sind sie Anlaufpunkt für Fragen und bei der Suche nach Unterstützungsmöglichkeiten. Der besonderen Verantwortung als Schnittstelle zwischen Bürger*innen und Verwaltung sowie Politik werden sie trotz begrenzter Ressourcen so gut es geht gerecht. Wir wollen die Stadtteilzentren finanziell und personell besser ausstatten. Zusätzliche Mitarbeiter*innen für zusätzliche Aufgaben sowie gute Fort- und Weiterbildungsangebote für die Mitarbeiter*innen, aber auch für interessierte Bürger*innen, sollen zukünftig dabei helfen, die interkulturellen Herausforderungen zu meistern.

105

Für die geflüchteten Menschen wollen wir nach dem Vorbild des Begegnungszentrums LaLoKa in Hellersdorf auch in Marzahn einen Ort schaffen, der selbstverwaltet und nach ihren Bedürfnissen gestaltet und genutzt werden kann.

110 **In Marzahn-Hellersdorf ist kein Platz für Hass und Rechtsextremismus**

Mit großer Sorge nehmen wir den gewaltbereiten Rassismus und die in den letzten Jahren entstandenen rechtsextremen Strukturen wahr. Mit der Koordinierungsstelle für rechtsextreme und menschenverachtende Phänomene hat unser Bezirk bereits seit langem eine geeignete Struktur. Grundlage der weiteren Arbeit (Prävention, Bildung, Schulungen, Aktionen etc.), in die alle demokratischen Kräfte, freien Träger, Kitas, Schulen, Sicherheitsfirmen u.a. einbezogen werden sollen, muss eine schonungslose Analyse der aktuellen Situation sein.

115

Wir BÜNDNISGRÜNEN treten gegen rassistische, rechtsextreme und antisemitische Erscheinungen und jegliche Gewalt in unserem Bezirk ein.

120

Diversity: Für eine Politik der Vielfalt

BÜNDNISGRÜNES Anliegen ist es, dass das Nebeneinander verschiedener Lebensformen respektvoll und auf Augenhöhe selbstverständlich wird. Wir setzen uns aktiv für die Rechte von LGBTTI-Personen (Lesbian [Lesben] Gay [Schwule] Bisexuell Transsexuell Transgender Intersexuell) ein und zeigen Diskriminierung in jeder Form die Rote Karte. Aus diesem Grund werden wir weiter für einen Bezirksplan gegen Homo- und Transphobie kämpfen. Dazu gehört Präventionsarbeit in Schulen, Vereinen und Verbänden sowie bei den freien Trägern der Jugendhilfe. Im Bezirksplan wollen wir Schulungen der Mitarbeiter*innen in der Bezirksverwaltung fest verankern. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstützen die Idee, dass sich in unserem Bezirk ein Treffpunkt für LGBTTI-Personen und deren Freund*innen etabliert. Dieser Treffpunkt soll den Austausch unter den Menschen fördern sowie Präventionsarbeit anbieten durch zu entwickelnde Angebote. Dieser Treffpunkt muss auch als

130

Schutzraum für Menschen dienen. Die aktuellen Beratungs- und Unterstützungsangebote im Bezirk sind in einer Publikation zusammen zu tragen und zu veröffentlichen.

135 Demokratie im Dialog mit allen Bürger*innen weiterentwickeln

Wir machen uns stark für einen Politikstil, der Expert*innen mit einbezieht und Mitbestimmung sichert. Bürgerentscheide und andere Beteiligungskonzepte müssen auch zwischen den Wahlen selbstverständlich werden. Dazu sind transparente Entscheidungsprozesse sowie vielfältige Beteiligungsinstrumente erforderlich. Wirklich demokratische Entscheidungen werden wir nur finden,

140 wenn jede/r die Chance hat sich frühzeitig zu beteiligen. Genauso wichtig und ein Garant für Bürger*innennähe sind verlässliche Ansprechpartner*innen in den einzelnen Ämtern und Behörden.

Alle Menschen, wo auch immer sie geboren wurden, sind in Marzahn-Hellersdorf willkommen! Alle, die hier wohnen, müssen die Möglichkeit haben, sich an Entscheidungen im Bezirk zu beteiligen.

145 Deshalb setzen wir uns für ein Wahlrecht für alle hier lebenden Menschen bei Kommunalwahlen und Entscheiden ein.

KAPITEL 2

Gut wohnen, leben und arbeiten in Marzahn-Hellersdorf

150

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen die vielfältigen Potentiale, die der Bezirk bietet, konsequent nutzen. Belebte Einkaufsstraßen und lebendige Stadtzentren sind wichtige Lebensadern für den Bezirk und prägen ihn zugleich. Wir wollen kleine und mittlere Unternehmen stärken und zukunftsfähige Arbeitsplätze etwa im Bereich Erneuerbarer Energien nach Marzahn-Hellersdorf holen. Mit der

155 Eröffnung des CleanTech Business Park in Marzahn – Berlins größtem Industriepark – wurde jüngst ein Grundstein gelegt. Die Marzahn-Hellersdorfer*innen sollen nicht nur im Bezirk wohnen und schlafen, sondern zunehmend auch arbeiten können.

Kulturangebote im Stadtbezirk sichern und ausbauen

160

Marzahn-Hellersdorf hat ein beneidenswertes Angebot an kulturellen Einrichtungen, Trägern und Akteuren, wie etwa der dreimonatig erscheinende Kulturkalender ausweist. Das Freizeitforum Marzahn, das Kulturgut Marzahn, die Pyramide, Galerie M, Schloss Biesdorf, Gut Mahlsdorf, Theater am Park, die Alte Börse sind nur einige Beispiele. Eine sorgfältige Planung der finanziellen Mittel zur Unterstützung ist dafür nötig, damit sie ihre Aufgaben in gleicher Qualität erfüllen können. Eine enge

165 Abstimmung mit den Wohnungsbauunternehmen und die Suche nach neuen Finanzierungsquellen ist nötig, auch um Mittel für neue kulturelle Einrichtungen zu gewinnen.

Neuen Wohnraum schaffen - Herausforderungen der Wohnungswirtschaft im Bezirk

170

Berlins Wachstumsschub zeigt sich auch in der wachsenden Bevölkerungsdynamik im Bezirk. Als zentrale Herausforderungen sehen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowohl Fragen des Wohnungsneubaus als auch der Mietpreisstabilität. Denn auch in Marzahn-Hellersdorf gibt es mittlerweile zu wenig Wohnraum im unteren Preissegment. Dies wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich noch verschlechtern.

175

Wir kämpfen für den Erhalt bezahlbaren Wohnraums und für die Schaffung neuen Wohnraums mit sozialer und kultureller Infrastruktur. Diese Herausforderungen müssen in einem Dialog mit politischen Akteuren sowie den Wohnungsgesellschaften und den Wohnungsbaugenossenschaften angegangen werden. Dabei setzen wir uns dafür ein, Entwicklungsoptionen für den Bezirk zu nutzen und dabei immer auch Bestandserweiterungen im Blick zu haben.

180

Wir unterstützen alle Modelle, die Wohnraum dem spekulativen Immobilienmarkt entziehen und bezahlbare Mieten sichern. Hier halten wir Genossenschaften oder Konstrukte wie das Miethäuser-Syndikat für besonders geeignet, die zugleich ein großes Maß an Flexibilität, Transparenz und Mitbestimmung garantieren. Um gemeinsam mit den Mieter*innen in Beständen von ‚Heuschrecken‘

185 eine Perspektive zu entwickeln, werden wir ein Förderprogramm für die Bildung von Genossenschaften unterstützen. Dies soll auch bestehende Genossenschaften unterstützen, die sich unter Beteiligung der Bewohner*innen in Stadtteilen mit sozialen Herausforderungen engagieren.

Wohnumfeld gestalten

190

Die Qualität des Wohnumfeldes wollen wir in den nächsten Jahren weiter verbessern. Während die städtischen Wohnungsbaugesellschaften ihrer Verantwortung in den letzten Jahren gerecht wurden, besteht jedoch beispielsweise bei der BVG und S-Bahn Nachholbedarf. Die Verwahrlosung im Umfeld von S- und U-Bahnhöfen muss ein Ende haben. Die Gestaltung des Umfeldes unserer Bahnhöfe wirkt auf die Entwicklung der umliegenden Kieze ein. Der bauliche Zustand insbesondere der S-Bahnhöfe

195 Ahrensfelde, Marzahn, Mahlsdorf oder auch des U-Bahnhofs Elsterwerdaer Platz muss deutlich verbessert werden.

Älter werden...

200 Der demografische Wandel macht vor unserem Bezirk nicht halt – dies ist für uns Chance und Herausforderung zugleich. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen die notwendigen Veränderungen mitgestalten und die Infrastruktur in Marzahn-Hellersdorf so weiterentwickeln, dass der Bezirk langfristig ein guter Ort zum Älterwerden bleibt. Projekte für Generationen übergreifendes Wohnen - bspw. in den Ringkolonnaden - wollen wir unterstützen. Unser Ziel ist, dass jede und jeder auch im Alter würdevoll und selbstbestimmt leben kann.

205 Wir setzen uns für einen barrierefreien Zugang zu allen bezirklichen Einrichtungen und mehr altersgerechte Wohnungen der städtischen Wohnungsgesellschaften ein und kämpfen für den Ausbau der sozialen Infrastruktur im Bezirk. Im Dialog mit der Senior*innenvertretung und der Senior*innen-BVV werden wir die Angebote für ältere Menschen erhalten und weiterentwickeln. Von der BVG erwarten wir, das bestehende Netz von Bushaltestellen so zu erweitern, dass die Mobilität auch älterer Menschen sichergestellt wird.

Lebendige Geschäftsstraßen im Bezirk

215 BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN unterstützen die Bemühungen, die bezirklichen Geschäftsstraßen zu erhalten und zu entwickeln. Dabei sollen von Einkaufsketten unabhängige Geschäfte und damit lokales Unternehmertum unterstützt werden, um so auch dem hohen gewerblichen Leerstand entgegen zu wirken.

Zukunftsfähige Arbeitsplätze

220 BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen gemeinsam mit im Bezirk ansässigen Unternehmen, dem Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis (MHWK) sowie den Kammern und Innungen den Standort Marzahn-Hellersdorf weiterentwickeln. Wir werden die Entwicklung zukunftsfähiger und innovativer Branchen – wie etwa aus dem Bereich Energie und Umwelt – in unserem Bezirk vorantreiben.

Verantwortung für die Jobcenter übernehmen

225 Wir setzen uns für die Rechte von Menschen ein, die Transferleistungen beziehen. Um Veränderungen in den Jobcentern zu erreichen, wollen wir die Mitarbeiter*innen bestmöglich unterstützen und ihnen notwendige Fortbildungsangebote anbieten. Hierzu müssen die Jobcenter von Seiten des Bezirks besser gesteuert werden. Jobcenter müssen transparenter und kundenorientierter arbeiten und über
230 Widersprüche muss schnell entschieden werden. Auch müssen die Träger von Fördermaßnahmen wirksam kontrolliert werden.

Um mit jungen Menschen eine Perspektive zu entwickeln, muss die betriebliche Aus- und Weiterbildung gestärkt und in die lokalen Bündnisse für Arbeit und Ausbildung eingebunden werden.

235 Die Jugendberufsagentur wollen wir zu einem Erfolg machen.

KAPITEL 3

Perspektiven für die Jugend, gute Bildung und lebenslanges Lernen

240 BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzen sich für den Erhalt und Ausbau der kommunalen Bildungslandschaft mit ihren Kitas, Schulen, Jugendeinrichtungen, Bibliotheken sowie Musik- und Volkshochschulen ein.

Familien und Alleinerziehende unterstützen

245 Marzahn-Hellersdorf ist auch ein Bezirk für junge Familien und Alleinerziehende. Sie wollen wir besser beraten und unterstützen. Eltern und Kinder brauchen auch Orte zum Spielen und Entspannen. Deshalb wollen bspw. wir mehr Spielplätze im Bezirk. Familien sollen in die Spielplatzplanung einbezogen werden. Das bereits in anderen Bezirken erfolgreiche Projekt der Stadtteilmütter wollen wir dazu in Wohngebieten mit vielen Kindern, deren Eltern von Transferleistungen leben, etablieren.

250

Kitas sind Bildungseinrichtungen – von Anfang an

Damit Kinder tatsächlich von Beginn an angemessene Bildungseinrichtungen finden, brauchen wir mehr Kitaplätze und Kitas, bei denen die Qualität stimmt. Wir wollen diese zu Kinder- und Familienzentren weiterentwickeln. Sie können so auch ein Ort zur Unterstützung von Eltern werden.

255 Das Angebot kann dabei sowohl klassische Elternkurse als auch Ernährungskurse umfassen.

Zu viele Kinder sind nicht optimal auf den Schulbeginn vorbereitet. Es fehlt ihnen an sprachlicher, kognitiver und motorischer Kompetenz. Wir setzen uns dafür ein, neben dem Konzept der Brennpunktschulen, auch eine Förderung von ‚Brennpunktkitas‘ zu etablieren. Diese Kitas sollen

260 zusätzliche Förderungen erhalten, über die sie selber entscheiden dürfen z.B. um Kinder logopädisch oder ergotherapeutisch zu unterstützen.

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzen sich auch dafür ein, dass die Zubereitung von Essen möglichst in der Kita erfolgt, vorwiegend aus regionalen und wenn möglich mit Bio-Produkten. Dabei sollen die

265 Kinder schrittweise einbezogen werden und somit Grundlagen ihrer Ernährung erlernen.

Schulen im Bezirk ausbauen und stärken

Die Schullandschaft wird der Bevölkerungsentwicklung in Marzahn-Hellersdorf nicht gerecht. In den kommenden Jahren wird es vor allem darum gehen, mit neuen Klassen aber auch neuen wohnortnahen

270 Grundschulen die Voraussetzung für die erfolgreiche Schulbildung der steigenden Zahl von Kindern und Jugendlichen zu schaffen. Dafür braucht es endlich eine ehrliche Bestandsaufnahme, vorausschauende Planung und zügige Umsetzung. Die eklatanten Lücken an Grundschulen, insbesondere in Hellersdorf-Nord, Biesdorf und Mahlsdorf, sind ein Ergebnis jahrelangen Missmanagements auf Bezirks- und Landesebene. Die Beispiele der maroden Franz-Carl-Achard-

275 Grundschule in Kaulsdorf oder der noch immer nicht realisierten Grundschule am Habichtshorst verdeutlichen diesen unhaltbaren Zustand. Die zügige Realisierung ausreichender Grundschulplätze im Bezirk gehört für uns BÜNDISGRÜNE zu den obersten politischen Prioritäten. Wir unterstützen den Bau der neuen Oberschule in der Straße „An der Schule“ und werden die Entwicklung weiterer Oberschulstandorte genau verfolgen.

280

Die Einführung der Sekundarschule hat in den letzten Jahren viele gute Neuerungen mit sich gebracht. Wir bedauern, dass der Senat bei der Einführung von Gemeinschaftsschulen nicht konsequenter

gehandelt hat. Umso mehr werden wir dafür sorgen, dass die Schulen, die diesen richtigen Schritt trotzdem wagen, in Marzahn-Hellersdorf von der Bezirksverwaltung umfassend unterstützt werden.

285

Im Bereich der Inklusion von Schüler*innen mit Behinderungen gibt es noch viel zu tun. Es gilt, die Qualität der Inklusion zu verbessern, um den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht zu werden. Dafür muss insbesondere deutlich mehr Personal eingestellt werden.

290

Die bestehende Mittagsversorgung ist oft unattraktiv. Wir setzen uns dafür ein, dass Fragen zur gesunden Ernährung an den Schulen mit Schüler*innen und Eltern diskutiert und umgesetzt werden. Wir unterstützen bspw. die Idee, Trinkwasserspender in Schulen in Marzahn-Hellersdorf aufzustellen, um Kinder und Jugendliche zu gesundem Trinkverhalten zu motivieren. Das jederzeit frische und gesunde Trinkwasser kann dazu beitragen, Flüssigkeitsmangel bei Kindern zu vermeiden.

295

Schulen konsequent im Kiez verankern

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass unsere Kinder und Jugendlichen von Schulen und Angeboten der Jugendhilfe bestmöglich profitieren. Hierfür wollen wir unsere Schulen konsequent als Teil ihres Kiezes verankern. Wir wollen die Zusammenarbeit des Jugendamts mit Schulen, aber auch mit Sport- und Kultureinrichtungen, Umweltprojekten und der lokalen Wirtschaft voran bringen. Wir sind bereit, den notwendigen Dialog mit den Beteiligten zu führen und Prozesse zu moderieren. Schulen sollen offene Häuser für Menschen werden, die im Stadtteil leben. Insbesondere für Grundschul Kinder möchten wir kurze und sichere Schulwege sicherstellen.

300

305

Kinder- und Jugendeinrichtungen langfristig erhalten

Offene Einrichtungen für junge Menschen wie Jugendclubs sind ein fester Bestandteil BÜNDNISGRÜNER Jugendpolitik in Marzahn-Hellersdorf. Auch nach der Übertragung an freie Träger ist das Bezirksamt in der Verantwortung, die Qualität zu sichern. Das Jugendamt muss die notwendigen finanziellen Mittel bereitstellen, um die Angebote auf einem bedarfsorientierten Niveau fortzuführen und so etwa vermehrt Angebote am Wochenende zu ermöglichen. Zudem müssen die Mitarbeiter*innen in Bezug auf die Arbeit gegen Rechtsextremismus und für bessere interkulturelle und geschlechterspezifische Arbeit die Möglichkeit zu Fortbildungen erhalten.

310

Echte Teilhabe statt Scheinbeteiligung

Wir wollen nicht nur Politik für Kinder und Jugendliche machen, sondern vor allem mit ihnen. Neben einer verbindlichen Mitbestimmung von Schüler*innen in den Schulen wollen wir für Jugendliche direkte Ansprechpartner*innen im Bezirksamt benennen. Dabei müssen Möglichkeiten eröffnet werden, junge Menschen an wichtigen Entscheidungen direkt zu beteiligen. Deshalb unterstützen wir die Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments. Für BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN ist dabei klar, dass ihre Ideen und Anregungen ernst genommen und soweit wie möglich umgesetzt werden. So wollen wir mehr junge Menschen für die demokratische Teilhabe ermutigen.

320

Lebenslanges Lernen in Musikschulen, Volkshochschulen und Bibliotheken

Gerade unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens wollen wir die Bildungsinfrastruktur weiter entwickeln. Musikschulen, Volkshochschulen und Bibliotheken müssen vielfältig und bedarfsgerecht gestaltet werden. So benötigen unsere Bibliotheken die notwendigen Mittel, um jedes Jahr neue Medien zu erwerben. Die gegenwärtige Bibliothekslandschaft ist auf einem guten Weg. Mit dem verabschiedeten Bibliothekskonzept ist eine klare Linie erkennbar und mit einer Personalaufstockung wollen wir in den kommenden Jahren eine Ausweitung der Öffnungszeiten in Angriff nehmen.

325

330 Kooperationsverträge mit Schulen sollen das Angebot in der Breite erweitern und für neue Leser*innen öffnen.

Die Volkshochschulen, die einen wichtigen Beitrag zur Erwachsenenbildung leisten, sollen verstärkt Angebote entwickeln, die regionalen und globalen Entwicklungen begegnen - wie dem Klimawandel, der Digitalisierung und dem demografischen Wandel. Dabei wird die Bedeutung generationsübergreifender Umweltbildung angesichts der Herausforderungen im Zeitalter globaler Erwärmung und anderer Umwelt-Veränderungen weiter zunehmen.

Vielfalt auch beim Sport

340 BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzen sich für eine vielfältige Sport-, Spiel- und Bewegungskultur ein. Das zuverlässige und breite Vereinsangebot leistet einen wichtigen gesellschaftspolitischen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt, zur Integration und zum Gesundheitsschutz. Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Mittel ist es zu begrüßen, dass die Vereine Verantwortung für Sportanlagen übernehmen. Die Mehrheit der Berliner Sporttreibenden ist jedoch nicht in Vereinen organisiert. Auch dies muss bei der Nutzung und Sanierung von Sportanlagen berücksichtigt werden. Wir möchten auch denen eine politische Stimme geben, die selbstorganisiert Sport treiben.

Frauen- und Mädchensportangebote weiter stärken

350 Die Frauensporthalle am Freizeitforum Marzahn ist erfolgreich gestartet. Dort finden Sportangebote statt, die speziell auf Frauen zugeschnitten sind. Wir wollen die verbleibenden Monate bis zur Evaluation des Projektes nutzen, um die Angebote noch mehr Frauen bekannt zu machen. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass es weitere solcher Angebote für Frauen und Mädchen gibt. Dabei sollen besonders Mädchen mit Migrationshintergrund bzw. Mädchen aus eher bildungsfernen Haushalten verstärkt durch die bezirklichen Sportvereine, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen angesprochen werden.

KAPITEL 4

Umweltfreundliches Marzahn-Hellersdorf

360 Eine intakte Umwelt ist die Lebensgrundlage für uns und unsere Kinder. Der Umgang mit der Natur und den natürlichen Ressourcen war in der Vergangenheit zu sorglos. Deshalb setzen wir uns für Ausbau und Erhalt von Grünflächen, den Schutz der örtlichen Gewässer und Biotope sowie eine saubere und schadstoffarme Atemluft ein. Der Klimakrise müssen wir auch im Bezirk begegnen. Hierfür muss die Verwaltung Vorbild sein. Aber auch jede/r Einzelne ist in der Verantwortung. Wir machen uns stark für
365 Umwelt-, Natur- und Tierschutz.

Gesund leben in Marzahn-Hellersdorf

Gesundheit verstehen wir ganzheitlich. Dazu gehört neben gesundem Essen, ausreichend Bewegung, vielfältigen Sportmöglichkeiten, Gesundheit am Arbeitsplatz auch eine schadstoff- und lärmfreie
370 Umgebung und eine gute medizinische Versorgung. Wir wollen ein gesundheitsförderndes Umfeld im Bezirk und verbesserte Informationsmöglichkeiten für alle Bürger*innen. Wir setzen uns ein für einen funktionsfähigen öffentlichen Gesundheitsdienst, der für alle die notwendigen präventiven Maßnahmen durchführen kann. Vor allem muss die Fachärzt*innenversorgung dringend sichergestellt werden. Wir halten die Einrichtung einer Kinderstation im Bezirk für erforderlich.

375

Global denken, lokal handeln

Klimaschutz darf nicht nur auf internationalen Weltklimakonferenzen, sondern muss auch konkret im Bezirk stattfinden. Er muss systematisch koordiniert werden zwischen den Bezirken und mit dem Land. Ein Schwerpunkt der Arbeit von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN war und ist, dafür zu streiten, dass unser
380 Bezirk seine Klima-Hausaufgaben erledigt. Daher setzen wir die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes immer wieder als Priorität auf die Tagesordnung unseres politischen Handelns.

Priorität für Klimaschutz in Marzahn-Hellersdorf

Die Bezirksverwaltung muss beim Klimaschutz eine Vorbildfunktion einnehmen. BÜNDNIS 90/ DIE
385 GRÜNEN haben nach zähen Verhandlungen erfolgreich durchsetzen können, dass der Bezirk eine/n Energiebeauftragte/n sowie eine/n Klimaschutzbeauftragte/n erhält. Mit der Klimaschutz-Kampagne ‚Grüner Bezirk‘ Marzahn-Hellersdorf wollen wir zu einer aktiven Beteiligung motivieren. Denn klar ist: Die Bewohner*innen und Unternehmen in Marzahn-Hellersdorf müssen einbezogen werden, damit Klimaschutz für alle ein Gewinn ist.

390

Doch notwendig sind weitere Arbeitsschritte in der Umweltbildung, die Schulung von Verwaltungsmitarbeiter*innen zur Energieeinsparung und zum effektiven Umgang mit Energie. Als Vorreiter in Sachen Klimaschutz und CO₂-Einsparung soll das Bezirksamt 100 Prozent Ökostrom beziehen und die Beleuchtung in den vom Bezirk verwalteten Gebäuden auf energiesparende,
395 quecksilberfreie LED-Beleuchtung umstellen und durch einen Wassernutzungsplan für Regenwasser Wasser einsparen. Das alles nützt nicht nur dem Klima, sondern schont auch die Bezirkskasse.

Die Möglichkeit, Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen, muss stärker ausgeschöpft werden. Zudem wollen wir den Fuhrpark des Bezirksamtes schrittweise auf klimafreundliche Fahrzeuge
400 umstellen.

Umwelt in die Köpfe - Bildung als Vorsorgemaßnahme

405 Naturschutz beginnt mit dem Verstehen der Natur. Viele Rettungsmaßnahmen kommen zu spät und werden zu teuer. Hier setzen wir auf frühe Bildung in der Schule, aber auch durch das Bezirksamt, Naturschutzverbände und weitere Träger. Deshalb müssen die Naturschutzzentren und auch die Freien Träger, die Umweltschutzarbeit leisten, unbedingt erhalten werden. Eine gute Möglichkeit, junge Menschen an die Natur heranzuführen, sind Schulgärten, für deren Pflege und Bepflanzung
410 Schüler*innen die Verantwortung übernehmen. Wir wollen alle für ihre Umwelt sensibilisieren, denn so gelingt es am besten, viele Kräfte für Umweltschutz zu mobilisieren. Jede/r kann so ihren/seinen eigenen Beitrag zum großen Ganzen leisten.

Im Rahmen der Planungen für die Internationale Gartenausstellung 2017 (IGA) haben wir das Thema
415 Umweltbildung erfolgreich eingebracht. Auf 60 Prozent der IGA-Flächen werden die Themen Umweltbildung und Ökologie behandelt. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass neben dem Gebäude des IGA-Campus auch die Bildungsangebote über 2017 hinaus erhalten bleiben. Hierzu werden wir uns für eine Projektfinanzierung durch den Bezirk einsetzen.

420 Grundausrüstung der bezirklichen Naturschutz- und Grünflächenämter sicherstellen

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen die desolante Situation der bezirklichen ‚grünen Verwaltungen‘ ändern. Wir müssen feststellen, dass nach den Einsparungen der letzten Jahre auch in Marzahn-Hellersdorf die Aufgaben nicht mehr angemessen erfüllt werden. Dies liegt nicht an den Mitarbeiter*innen, die in einer extremen Situation ihr Möglichstes tun. Deshalb werden wir uns dafür
425 einsetzen, die finanzielle Ausstattung der bezirklichen ‚grünen Verwaltungen‘ sicherzustellen. Grünanlagen dürfen nicht Opfer von Einsparungen vom Senats- und Bezirkshaushalt sein. Ihre fachkundige Pflege und Gestaltung, gerade wenn sie Natur- und Artenschutz beachten, brauchen qualifiziertes Personal. Diese Arbeiten können nicht nur durch MAE-Kräfte (Ein-Euro-Jobs) erledigt werden.

430

Bei der Grünflächenpflege kann weniger auch mehr sein

Wir stehen für einen Paradigmenwechsel in der Grünflächenpflege hin zu größerer Naturnähe und Insektenfreundlichkeit. Dafür wollen wir in unseren Parks und auf unseren Grünanlagen entsprechende Flächen schaffen, um der Natur ihren freien Lauf zu lassen. So können wir dazu beitragen, biologische
435 Vielfalt in der Stadt erlebbar zu machen. Dazu möchten wir auch Konzepte der "essbaren Stadt" und des "urban gardening" in Marzahn-Hellersdorf" etablieren.

Neue Bäume für Marzahn-Hellersdorf

Auch in unserem Bezirk müssen endlich wieder mehr Bäume gepflanzt als gefällt werden. Das ist
440 zugleich eine der wichtigsten Möglichkeiten, die infolge des Klimawandels zunehmende Aufheizung unserer Stadt zu mildern. Informationen über Baumfällungen müssen den betroffenen Anwohner*innen vor Umsetzung der Maßnahme vorliegen. Für Nachpflanzungen und Startpflege müssen mehr Mittel bereitgestellt werden, z.B. durch Einnahmen aus Ausgleichs- und Ersatzleistungen gemäß der Baumschutzverordnungen.

445

Lebensader Wuhle - Renaturierung vollenden!

Die Wuhle und angrenzende Biotope müssen geschützt und erhalten werden, denn sie sind eine entscheidende Lebensader für den Bezirk. Mit seinen Wanderwegen lädt das Naturgebiet zur Erholung ein. Nachdem die Renaturierung der Wuhle erfolgreich begonnen wurde, muss dieser Prozess auch
450 südlich der B1/B5 fortgeführt werden. Es ist traurig, dass die vollständige Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie vom Senat viele Jahre verschleppt wurde. Wir werden uns dafür einsetzen, dass

die aktuell eingeplanten Investitionsmittel für das Jahr 2019 auch wirklich zugunsten der Wuhle verwendet werden.

455 **Biotop am Elsensee erhalten und Kaulsdorfer Seen schützen**

Die drei Kaulsdorfer Seen gehören zu einem 95 Hektar großen Landschaftsschutzgebiet. Der Elsensee steht dazu nach §26a des Berliner Landesnaturschutzgesetzes unter Schutz. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN werden sich weiter für den Erhalt des Biotops am Elsensee und gegen Planungen einer Badestelle an dieser Stelle in Verbindung mit einer Wasserskianlage einsetzen.

460

Naturschutzrecht mit Kontrollen durchsetzen

Nach Schätzungen des Naturschutzverbandes BUND gehen in Berlin jedes Jahr 2.500 Bäume an Baustellen wegen fehlender Schutzmaßnahmen und falscher Planung ein. Die Bäume werden bei vielen Bauarbeiten so stark beschädigt, dass sie absterben. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN fordern durch

465 Kontrollen sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften zum Baumschutz vor Ort eingehalten werden und die Verursacher für die Schäden aufkommen.

KAPITEL 5

Ökologische Stadtentwicklung und klimagerechte Mobilität

470

Einerseits benötigen wir für den wachsenden Bezirk Marzahn-Hellersdorf neuen Wohnraum und dafür auch Flächen. Andererseits wollen wir unser Potential als grüner Bezirk für Klimaschutz erhalten. Um diese Spannung stärker zu berücksichtigen, fordern wir ökologische Bebauungspläne.

475

Vor allem in den Siedlungsgebieten fehlt es an Gemeinbedarfsflächen insbesondere für Schulen, Sportflächen und Grünanlagen. Diese Flächen wollen wir rechtzeitig stadtplanerisch sichern. Außerdem wollen wir Hundeauslaufgebiete schaffen.

Wernerbadgelände für die Öffentlichkeit erhalten

480

Der Wernersee ist auf BÜNDNISGRÜNE Initiative hin gerettet worden und wird renaturiert. Das Gelände, das über 100 Jahre der Öffentlichkeit zur Verfügung stand und auf dem mittlerweile ein Biotop entstanden ist, muss als öffentliche Grünanlage erhalten bleiben. Denn durch die zunehmende Verdichtung ist dies ein Rückzugsraum für geschützte Arten. Der Baumbestand auf dem Gelände dient auch dem Klimaschutz.

485

Internationale Gartenausstellung 2017 (IGA) nachhaltig gestalten

490

Mit den auf unsere Initiative in der BVV beschlossenen Leitlinien einer ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Vorbereitung und Durchführung der Internationalen Gartenschau 2017 haben wir der GRÜN Berlin GmbH klare Richtlinien für die Umsetzung gesetzt. Gemeinsam arbeiten wir mit der Verwaltung sowie Kleingarten- und Naturschutzverbänden für eine zeitgemäße Gartenschau neuen Typs. Dabei ist für uns zentral, dass die IGA 2017 über die tatsächliche Dauer der Gartenschau hinaus innovative und partizipative Wirkung insbesondere für die Bewohner*innen des Bezirks haben wird.

495

Mehr erneuerbare und bezahlbare Energie und Wärme für den Bezirk

500

Wir brauchen eine sichere, ökologische und bezahlbare Wärme- und Energieversorgung. BÜNDNISGRÜNE Politik will Möglichkeiten schaffen, Sonnenenergie und Erdwärme für Gebäude zu nutzen. Gerade im Bereich Erdwärme ist bisher wenig getan worden. Deshalb wollen wir prüfen, welche Standorte zur Verfügung stehen, um Erdwärme für mittelgroße Gebäude zu ermöglichen und bei anstehenden Sanierungen zu nutzen. Gleichzeitig wollen wir die zehntausendenden Dächer unseres Bezirkes verstärkt für Solaranlagen nutzen. Dabei sollen nicht nur Hauseigentümer vom günstigen Sonnenstrom profitieren sondern auch die Mieter*innen über das Mieterstrom-Modell, wodurch sie erneuerbaren und kostengünstigen Strom direkt von ihrem Hausdach statt von klimaschädlichen Kohlekraftwerken beziehen können.

505

Energetische Sanierung kommunaler Gebäude

510

Ein wichtiger Schritt hin zu mehr Klimaschutz ist das Sparen von Energie. Neben dem großen Einsparpotential im Straßenverkehr ist die energetische Gebäudesanierung eine der wichtigsten Säulen. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen Schul- und Verwaltungsgebäude inkl. Turnhallen energieoptimiert sanieren. Diese Investitionen lohnen sich nicht nur für den Klimaschutz, sondern rentieren sich auf mittlere und lange Sicht auch für die Haushaltskasse.

515 **Vom Autobezirk zum gut funktionierenden Bahn-, Bus-, Rad- und Fußwegenetz**

Den motorisierten Individualverkehr wollen wir durch attraktive Alternativen verringern. Mit mehr verkehrsberuhigten Straßen vor Schulen, Kitas, Senior*innenheimen und Krankenhäusern wollen wir für mehr Sicherheit und Lärmschutz sorgen. Ein sicheres Radverkehrsnetz und mehr Radwege sind notwendig, um alle Teile des Bezirks mit dem Rad zu erreichen. Hierbei sind wichtige Lückenschlüsse von Radrouten im Bezirk sowie Radwege von den Wohnquartieren zu den Bahnhöfen notwendig. Wir wollen Abstellanlagen für Fahrräder an allen S- und U-Bahnhöfen ausbauen. Auch Fuß- und Radwege müssen aufeinander abgestimmt werden.

520 **Ein FahrRAT für Marzahn-Hellersdorf**

Mit dem von uns in der BVV initiierten ‚FahrRAT‘ wollen wir auch in Marzahn-Hellersdorf den Radverkehr fördern. Nach dem Vorbild eines Runden Tisches laufen hier das Erfahrungswissen und die verschiedenen Perspektiven z.B. aus Verkehrsplanung, Verkehrssicherheit, Verwaltung, Forschung und Verkehrsverbänden zusammen und bilden die Basis für das breit angelegte Handlungskonzept zur Radverkehrsentwicklung.

530

Klimafreundliches Freibad für alle

Als Ersatz für das im Jahr 2002 geschlossene Wernerbad setzen wir uns dafür ein, dass in Marzahn-Hellersdorf ein Standort für ein öffentliches Freibad gefunden wird, der ökologisch unbedenklich ist. Um eine ganzjährige Nutzung möglich zu machen, sollte der Bau eines modernen, klimafreundlichen Allwetterbades geprüft werden.

535

Badebus für den Sommer

Bis zur Eröffnung eines Freibades im Bezirk fordern BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN eine verbesserte ÖPNV-Anbindung der Großsiedlung an den Müggelsee sowie die Brandenburger Seen im Umland. Hierzu müssen Senat und Bezirk mit dem Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (VBB) entsprechende Angebote realisieren. Wir schlagen hierzu vor, den Bus 269 oder X69 zu einem ‚Badebus‘ für die Badesaison zu entwickeln.

540

Ortskern Mahlsdorf gemeinsam entwickeln und erhalten

Wir BÜNDNISGRÜNEN setzen uns dafür ein, dass der S-Bahnhof Mahlsdorf zeitnah zum Regionalbahnhof ausgebaut wird. Damit können die Bewohner*innen besser ins Berliner Umland wie auch in die City gelangen. Die Entwicklung des Ortskerns Mahlsdorf rund um den S-Bahnhof wollen wir gemeinsam mit den Bürger*innen gestalten. Als Grundlage müssen Senat und Bezirk endlich ein abgestimmtes Verkehrskonzept vorlegen.

550

Verkehrsberuhigung im Dorf Kaulsdorf

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN unterstützen das Bürger*innenanliegen im Dorf Kaulsdorf den Verkehr zu beruhigen. Um den historischen Dorfkern in Kaulsdorf zu schützen, wollen wir ihn vom Durchfahrtsverkehr entlasten.

555

Angebote des ÖPNV verbessern

Unser Bus- und Bahnnetz muss attraktiver werden und Bahnhöfe sind auch in Marzahn-Hellersdorf barrierefrei zu gestalten. Wir setzen uns für kürzere Taktzeiten und bessere Verbindungen beim Umsteigen ein. Auf Strecken, auf denen mehrere Buslinie fahren, sollen die Takte so gestaltet werden, dass durch eine Überlagerung ein Zehn-Minuten-Takt entsteht. Wir wollen längere Betriebszeiten der Busse in den Siedlungsgebieten (bspw. Busse 395/398). Bis zum Lückenschluss der TRAM vom S-

560

Bahnhof Mahlsdorf bis zur Riesaer Straße setzen wir uns für eine Weiterführung der Buslinie X54 von Hellersdorf über die Tram-Endhaltestelle Riesaer Str. bis zum S-Bahnhof Mahlsdorf ein.

565 Die Angebote über die Landesgrenze hinweg sind bisher unzureichend und müssen ausgebaut werden. Für die weitere Entwicklung wollen wir die AG ÖPNV des Bezirksamtes durch Einbindung von interessierten Bürger*innen weiter entwickeln und die Arbeit transparenter machen.

570 Mit der Ausweisung spezieller Car-Sharing-Stellplätze im öffentlichen Straßenraum und an Bahnhöfen - insbesondere für Elektroautos - wollen wir die Verknüpfung von Car-Sharing und ÖPNV verbessern.

Regionalbahnhof Springpfuhl als Vorgriff auf die Nahverkehrstangente

575 Um die Großsiedlung Marzahn besser anzubinden, wollen wir, dass die neue Regionalbahnlinie einen Haltepunkt am S-Bahnhof Springpfuhl bekommt. Die bestehende freie Trasse kann hierfür genutzt werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass zeitnah mit den Planungen begonnen und die Finanzierung gesichert wird.

580 Mittelfristig setzen wir uns für den Bau der Nahverkehrstangente zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots in den Berliner Nord/Ost-Bezirken ein. Die Nahverkehrstangente soll auf dem östlichen Bahnaußenring über Hohenschönhausen, Springpfuhl, Biesdorf Süd und Adlershof zum Grünauer Kreuz und von dort zum Flughafen BER führen. Dieses neue Bahnangebot soll in den 20-min-Takt der S-Bahn integriert werden. Überall dort, wo S-Bahn-Strecken bzw. die U5 gekreuzt werden, müssen dann bestehende Haltepunkte erweitert (Springpfuhl, Grünau) bzw. neue (bspw. Biesdorf Süd) geschaffen werden. Die dadurch entstehenden neuen Umsteigemöglichkeiten werden die Fahrzeiten
585 deutlich verkürzen und den Individualverkehr verringern.

Neue Straßen sind keine Lösung

590 Die Verkehrssituation für die Nutzer*innen eines eigenen PKW im Bezirk ist teilweise unzureichend. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN lehnen jedoch die TVO (Tangentialverbindung Ost) in der vom Senat favorisierten Ostvariante mit den beiden Anbindungsstraßen ins Siedlungsgebiet ab. Auch die geplante Ortsumfahrung Ahrensfelde durch die Klandorfer Straße muss endlich vom Tisch. Eine Zerschneidung der Großsiedlung gefährdet ihre soziale Entwicklung. Stattdessen setzen wir uns für viele kleine Maßnahmen ein, die Staus bspw. auf der Hönower Straße oder der Köpenicker Allee vermeiden und den Verkehr sinnvoll lenken.

595

Wirtschaftsverkehr nicht in Wohngebieten

600 BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen die Straßen in den Wohngebieten vom Schwerlastverkehr freihalten. Der Wirtschaftsverkehr des Gewerbegebietes Berlin-Eastside darf nicht durch Wohngebiete geführt werden. Gemeinsam mit den Brandenburger*innen setzen wir uns für eine Anbindung über die Landsberger Allee und folgend die L33 an den Berliner Ring ein.

KAPITEL 6

Die Wirtschaft im Bezirk zukunftsfähig gestalten

- 605 Unser Bezirk hat große Potentiale und bietet somit die Chance, viele neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Gesundheitswirtschaft ist nicht nur der größte Arbeitgeber im Bezirk, sondern hat großes Ausbaupotential. Neben Neuansiedlungen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen muss sichergestellt werden, dass Unternehmen in Marzahn-Hellersdorf sich entwickeln und wachsen können. Die guten Erfahrungen mit der regionalen Vernetzung der Wirtschaft (Berlin eastside) und die
- 610 Zusammenarbeit mit ‚Berlin Partner‘ muss weitergeführt und erweitert werden.

Kleine Betriebe und Mittelstand stärken

- Kleines Gewerbe muss gestärkt werden. Gerade in den Ortsteilzentren wollen BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN kleine Gewerbestandorte erhalten und entwickeln. Ortsteilzentren sind attraktiver, wenn die
- 615 bezirkliche Infrastruktur wie bspw. Stadtteilzentren, Bibliotheken und Einkaufsmöglichkeiten vorhanden sind. Wir stehen für die Einrichtung weiterer lokaler Märkte, die regionale und nachhaltige Produkte anbieten.

Junge und innovative Zukunftsbranchen ansiedeln

- 620 Der CleanTech Business Park ist das erste grüne Industriegebiet in Berlin und als solches muss es auch entwickelt werden. Damit Unternehmer*innen innovative Projekte umsetzen können, bedarf es unbürokratischer Hilfen aus einer Hand. Verwaltung und Politik müssen besser zuhören, beraten und betreuen, sowohl bei Neugründungen, Ansiedlungen als auch bei Erweiterungen von Unternehmen.
- 625 Das ‚Clean Tech Innovation Center‘ ist die Basis für die Entwicklung junger, innovativer und technologienaher Unternehmen. Eine bessere Anbindung an die Technologie-Standorte Adlershof und Buch ist uns hierbei besonders wichtig.

Wildwuchs von neuen Einkaufszentren verhindern

- 630 Bei der Erschließung von neuen Einkaufszentren und Discountern muss der Wildwuchs der letzten Jahre beendet werden. Bestehende Gewerbestandorte und brachliegende Flächen müssen vorzugsweise entwickelt werden, bevor neue Flächen für Gewerbe/ Einzelhandel erschlossen werden.
- 635 Die Wirtschaftsräume Berlin eastside, Barnim und Märkisch-Oderland müssen bei künftigen Entwicklungen gemeinsam betrachtet werden. Die Ansiedlung weiterer Fachmärkte wollen wir stärker als bisher am Bedarf orientieren. Daher lehnen BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN die geplante Ansiedlung eines neuen großflächigen Möbelfachmarktes in Mahlsdorf an der B1/5 ab!

KAPITEL 7

640 **Bürger*innenrechte ernst nehmen**

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen mehr Transparenz und Mitbestimmung in der kommunalen Politik. Ob Baumfällungen oder Bebauungspläne: bisher wurden viele Entscheidungen an den Menschen vorbei getroffen. Wir werden alle politischen Prozesse hinterfragen, wie VOR der
645 endgültigen Entscheidung eine Beteiligung für betroffene Bürger*innen möglich gemacht werden kann.

Mitbestimmung und Transparenz

Wir wollen in Berlin und in Marzahn-Hellersdorf mehr Verantwortung übernehmen und damit zeigen, dass eine andere Form des Regierens möglich ist: ein Regieren mit der Stadt und mit den Menschen.
650 Wir machen uns stark für einen Regierungsstil, der alle mitnimmt und verbindliche Mitbestimmung durch Bürgerentscheide und andere Beteiligungskonzepte auch zwischen den Wahlen ermöglicht. Dazu ist es wichtig, ein umfassendes und transparentes Angebot zur Beteiligung bereitzustellen, vielfältige Mitbestimmungsinstrumente anzubieten und Expert*innen mit einzubeziehen. Wirklich demokratische Entscheidungen werden wir nur finden, wenn jede/r die Chance hat, sich frühzeitig und umfangreich zu
655 beteiligen.

Wer sagt, wo das Geld hingeh? – Bezirks- und Bürgerhaushalt weiterentwickeln

Ein ausgeglichener Haushalt ist die Grundlage für unseren Bezirk, dass er auch in Zukunft den finanziellen Spielrahmen für politische Handlungsfähigkeit behält. Es ist eine Frage der
660 Generationengerechtigkeit, jetzt nachhaltig zu haushalten und unseren Kindern nicht stark verschuldete Haushalte zu überlassen.

Das Projekt Bürger*innenhaushalt wollen wir weiterentwickeln. Die Vorschläge zu sammeln und nach Priorität zu ordnen, ist eine gute Basis für Mitbestimmung. Wir wollen aber mehr: eine echte
665 Entscheidungsmöglichkeit einführen. Wir schlagen daher vor, nach dem Beispiel von Treptow-Köpenick Kiezkassen einzurichten. Über diese Kiezkassen können die Bürger*innen vor Ort verbindlich entscheiden. Sie stärken bürgerschaftliches Engagement und verbessern die Identifikation der Menschen mit ihren Ortsteilen.

670 **Haushalt und Personal: Schluss mit Kaputtsparen!**

Nach Jahren „Sparen bis es quietscht“ lebt auch unser Bezirk mittlerweile von seiner Substanz. Gelder für Personal und dringend nötige Investitionen fehlen, was sich nicht nur an maroden Schulgebäuden und Turnhallen oder langen Warteschlangen in den Bürgerämtern bemerkbar macht. Dass es in Marzahn-Hellersdorf – wie auch in allen anderen Berliner Bezirken – inzwischen an allem fehlt,
675 resultiert aus einem ebenso komplexen wie intransparenten, teils sinnwidrigen Finanzierungsmodell, mittels dem das Land die Bezirke finanziell ausstattet. Bei den Bürgerämtern spielen nicht die vielen Menschen in den Warteschlangen eine Rolle, sondern es werden nur die erledigten Vorgänge gezählt. So wird in der Statistik der Anschein erweckt, dass mehr Personal gar nicht nötig sei. Wir wollen dieses Finanzierungsmodell wieder vom Kopf auf die Füße stellen. Wir streben ein Modell an, das eine gute
680 Personalausstattung einrechnet und gute Leistung und Qualität nicht bestraft, sondern belohnt.

BVV im Netz weiterentwickeln

Wir möchten die öffentlichen Sitzungen der Bezirksverordnetenversammlung den Menschen besser zugänglich machen. Bereits in der vergangenen Legislaturperiode konnten wir erreichen, dass die
685 Sitzungen live im Internet übertragen werden. Damit ist unser Bezirk Vorreiter in Berlin. Jetzt wollen

wir einen Schritt weitergehen und die Redebeiträge jederzeit nach Themen sortiert im Internet zugänglich machen sowie auch ausgewählte Ausschusssitzungen live übertragen.

Mehr Mitarbeiter*innen in die Verwaltung

690 Eine bessere Betreuung der Bürger*innen in den Ämtern kann nur erfolgen, wenn sie personell ausreichend ausgestattet sind. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN sehen aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl im Bezirk den dringenden Bedarf, rechtzeitig neue Mitarbeiter*innen zu gewinnen. Auch in Anbetracht der kommenden Pensionierungen ist es wichtig, zumindest einen Teil des Wissens und der Erfahrung zu weiter zu geben.

695

Dienst an den Bürgerinnen und Bürgern

Trotz zunehmender Digitalisierung in den Verwaltungen muss immer eine persönliche Betreuung durch Menschen für Menschen im Vordergrund stehen. Viele verschiedene Zuständigkeiten und der große Bürokratieapparat in den Ämtern sind für viele Bürger*innen undurchsichtig. Deshalb setzen wir uns da, wo es für die Betroffenen sinnvoll ist, für das ‚Ein-Ansprechpartner-Prinzip‘ ein. So kann Vertrauen aufgebaut werden und Betroffene können besser begleitet werden. Auch für nicht deutschsprachige Bewohner*innen unseres Bezirks muss die Möglichkeit bestehen, im Amt angemessen beraten zu werden. Für Menschen, die es nicht alleine schaffen zum Amt zu gelangen, wollen wir die Möglichkeit einer mobilen Antragshilfe mit Berater*innen prüfen. Zudem wollen wir die interkulturellen Kompetenzen der Beschäftigten im Bezirksamt stärken. Die Migrationshintergründe in der Gesellschaft müssen sich auch in der Mitarbeiter*innenschaft der Verwaltung widerspiegeln.

700

705

Das Internet geschickt nutzen

Im digitalen Zeitalter können alle durch die Nutzung des Internets Wege, Zeit und Geld sparen. Das gilt auch für die Angebote der Bürgerämter. Wir möchten ein datengeschütztes Onlineportal einrichten, auf dem alle Angebote des Bürgeramtes vom PC aus in Anspruch genommen werden können. Zusätzlich bietet das Internet heute schon eine gute Werbe- und Informationsplattform für das Bezirksamt. Der Bezirk sollte im Internet angemessen präsent sein, dort umfassend informieren, alle wichtigen Daten und Fakten auf den Tisch legen und somit ein richtiges Teilhabe-Angebot anbieten.

710

715

Meine Daten gehören mir

Mit zunehmender Nutzung von Computern, Internet und Datenbanken werden immer mehr persönliche Daten erhoben und gespeichert. Wir fordern Datensparsamkeit. Daten sollen nur für unmittelbare Verwaltungsvorgänge erhoben und genutzt werden.

720

725

Für Daten, die gespeichert werden müssen, fordern wir eine unkomplizierte Selbstauskunft über alle gespeicherten Daten zu einer Person. Ebenso müssen alle Akten ohne großen Aufwand für Betroffene eingesehen werden können. Nur so ist Transparenz möglich. Für den Verdacht von Korruption möchten wir eine Ombudsstelle einrichten, die nicht nur für die Mitarbeiter*innen der Ämter, sondern auch für betroffene Bürger*innen erreichbar ist.



Liste der Kandidat*innen für die BVV

- 1 Cordula Streich
2 Nickel von Neumann
3 Beate Buchwald
730 4 Stephan Patzelt
5 Cornelia Raschke
6 Hans-Joachim Selle
7 Gabriela Wolf
8 Mathias Raudies
735 9 Karla Ratsch
10 Titus Rebhann
11 Almut Rieger
12 Christoph Huhn
13 Julia Scharf

740

Welche Stimme wofür?

Am 18. September werden in Berlin das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) neu gewählt. Das bedeutet für Sie insgesamt DREI STIMMEN.

- 745 Ihre Erststimme könne Sie einer oder einem Direktkandidat/in aus ihrem Wahlkreis geben. Ihre Zweitstimme geht an eine (Partei-)Liste. Das Abgeordnetenhaus setzt sich aus Mitgliedern, die über die Listen gewählt wurden, und aus den Gewinner*innen der Direktwahlkreise zusammen. Ihre dritte Stimme geht an eine (Partei-)Liste für die BVV.

750 **Welche/r ist die/der grüne Kandidat*in in meinem Wahlkreis?**

Wahlkreis 1 (Marzahn-Ost-West): Karlheinz Wolf

Wahlkreis 2 (Marzahn-Mitte): Hans-Joachim Selle

Wahlkreis 3 (Hellersdorf-Nord): Mathias Raudies

Wahlkreis 4 (Biesdorf/Marzahn-Süd/Friedrichsfelde-Ost): Nickel von Neumann

- 755 Wahlkreis 5 (Mahlsdorf/Kaulsdorf-Süd): Inka Seidel

Wahlkreis 6 (Kaulsdorf-Nord/Hellersdorf-Süd): Stefan Ziller

Bin ich wahlberechtigt?

760

Für die Wahl zum Abgeordnetenhaus sind alle Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt, die

1. am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind
2. ihren Erstwohnsitz in Berlin haben
3. die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen

765

Für die Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung sind alle Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt, die

1. am Wahltag mindestens 16 Jahre alt sind
2. ihren Erstwohnsitz in Berlin haben
- 770 3. die Staatsangehörigkeit eines EU-Staats haben

Was ist, wenn ich im Urlaub bin?

Wer am Wahltag nicht ins Wahllokal gehen kann oder möchte, hat die Möglichkeit bereits vor dem 18. September per Briefwahl zu wählen. Die Unterlagen dazu werden ab dem 4. August vom
775 Bezirkswahlamt an alle Wahlberechtigten versandt.

Was ist die BVV?

BVV steht für Bezirksverordnetenversammlung. Die BVV besteht aus 55 ehrenamtlichen Bezirksverordneten, die über Listen gewählt werden. Aufgaben der BVV sind die Kontrolle des
780 Bezirksamts sowie die Anregung von Verwaltungshandeln. Hierzu kann die BVV Ersuchen und Empfehlungen an das Bezirksamt richten.

785

IMPRESSUM

Sie haben Fragen an uns?

Wir freuen uns über ihre Anregungen!

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

790 Kreisverband Marzahn-Hellersdorf

Alt-Biesdorf 62

12683 Berlin

Tel: 030 – 5414019

info@gruenemarzahnellersdorf.de

795 www.gruenemarzahnellersdorf.de

Herausgeberin:

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Kreisverband Marzahn-Hellersdorf

V.i.s.d.P.: Stefan Ziller, Sprecher des Kreisverbandes

800 Texte: BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Kreisverband Marzahn-Hellersdorf

Redaktion: Cordula Streich, Nickel von Neumann, Julia Scharf, Stefan Ziller, Stephan Patzelt, Titus Rebhann

Lektorat: Julia Scharf, Stefan Ziller, Titus Rebhann

Druck: